

Integres
Integrationsfachstelle Region Schaffhausen

t **In**
eg
res

JAHRESBERICHT 2009

2	www.integres.ch JAHRESBERICHT DES PRÄSIDENTEN
3	Gemeinsam kommen wir weiter JAHRESBERICHT DES GESCHÄFTSLEITERS
4	Sprache – eine facettenreiche Leidenschaft ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
7	Bericht aus der Beratungsstelle BERATUNGSSTELLE
9	Herkunft der Ratsuchenden BERATUNGSSTELLE
10	Tätigkeitsbereiche BERATUNGSSTELLE
11	Gemeinsam gegen Vorurteile INTERRELIGIÖSER DIALOG
12	Wo spielend gelernt wird FRÜHE FÖRDERUNG
14	Herzlich willkommen im Café Deutsch DEUTSCH MIT EUCH
15	Kommentar zu Rechnung und Budget RECHNUNG 2009 & BUDGET 2010
17	Bilanz JAHRESRECHNUNG 2009
18	Erfolgsrechnung JAHRESRECHNUNG 2009
20	Revisorenbericht JAHRESRECHNUNG 2009
21	BUDGET 2010
22	VEREINSORGANE
24	INFORMATION ZUR FACHSTELLE

www.integres.ch

Als Überschrift zum Jahresbericht 2009 wählte ich ganz bewusst die Internetadresse von Integres. Diese ist nämlich zu einem reichen Fundus für alle Integrationsthemen und die bestehenden Integrationsangebote geworden. Sie schlägt den Bogen von der nationalen Integrationspolitik über die Schnittstellen zu den Kantonen und sie beschreibt detailliert die Anlaufstellen und Bildungsangebote auf regionaler und kommunaler Ebene. Die wichtigsten Informationen sind mehrsprachig aufbereitet und laden unsere ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürger ein, sich aktiv mit ihrem neuen Umfeld auseinander zu setzen und sich in die Gemeinschaft einzubringen. Aber auch die einheimische Bevölkerung erfährt fast alles über die vielfältigen Anlaufstellen und kann sich in verschiedenen Projekten selbst an der Gestaltung des anspruchsvollen Miteinanders beteiligen. Schwerpunkte bilden neben den Sprachlehrgängen die Förderung von Kindern und Jugendlichen, die natürlich bei den Müttern und den Eltern ansetzt und auch die Schule, die Kindergärten und Krippen einbezieht. Ein Überblick zeigt eindrücklich, dass die aktuellen Angebote sehr vielfältig auf die unterschiedlichen Voraussetzungen ausgerichtet sind und sich an den Handlungsfeldern der bekannten Problematiken im sprachlichen oder sozialen Bereich orientieren. Wichtig aus dieser Sicht ist heute nicht mehr ein weiterer Ausbau, sondern die Wahrnehmung und Nutzung der grossen Palette zu Gunsten einer besseren Integration. Ein Blick auf die Homepage von Integres ist deshalb auch ein ‚Tour d’Horizon‘ über die anspruchsvolle Integrationslandschaft. Gleichzeitig verdienen die engagierten Partnerorganisationen sowie die Mitarbeitenden von Integres unter der Führung des Geschäftsleiters und kantonalen Integrationsdelegierten Kurt Zubler ein Kompliment für die Sensibilität und die Professionalität, mit der sie auf die Herausforderungen reagieren. Dafür danke ich ganz herzlich!

Thomas Feurer, Präsident Integres

Gemeinsam kommen wir weiter

2009 lag die Verantwortung für die Umsetzung der Integrationsförderung im Schwerpunkt Sprache und Bildung erstmals vollständig bei den Kantonen. Für die Trägerschaften führte dies zu Vereinfachungen, zudem konnte die Zusammenarbeit zwischen Integres und den Kursanbietern vertieft werden. Aber auch für die an Kursen interessierten MigrantInnen bringt das neue System erhebliche Vorteile, indem der Informationsfluss verbindlicher gestaltet und unsere Beratungs- und Informationskompetenz somit gesteigert werden kann. Unsere systematischen Erhebungen zeigen, dass wir ein wichtiges Bedürfnis offensichtlich gut abdecken: Sowohl die Homepage als auch die Beratungsstelle verzeichnen besonders viele Anfragen zu Kursangeboten.

Mit einer Umfrage über den Kursbesuch im Jahr 2008 konnten wir interessante Grundlagen erheben. 885 Personen besuchten Sprach- oder Integrationskurse, wobei die grossen Kursanbieter KV und Migros aus technischen Gründen nicht an der Umfrage teilnehmen konnten.

27 Fragebogen	Personen	Weiblich	Männlich	davon im Vorschulalter
Subventionierte Projekte	694	469	225	135
Andere Angebote	191	110	81	0
Total	885	579	306	135

Grundsätzlich fällt auf, dass die Angebote von deutlich mehr Frauen als Männern besucht werden. Dies ist nicht überraschend, werden doch einige Kurse exklusiv für Frauen angeboten. Kinder im Vorschulalter besuchen die Kinderbetreuung von Mütterkursen oder subventionierte Sprachspielgruppen.

Die Kursnachfrage entwickelt sich auch im laufenden Jahr erfreulich. Bereits mussten für einige Angebote Wartelisten eingeführt werden, da sie beim Kursstart nach den Sportferien ausgebucht waren. Die Schaffhauser Integrationspolitik und die damit verbundenen Informationsbemühungen tragen Früchte!

Kurt Zubler

Sprache – eine facettenreiche Leidenschaft

Jedes Jahr berichtet Integres in den Schaffhauser Nachrichten und der schaffhauser az über integrationsrelevante Themen. Die Beilagen erscheinen im Mai, September und Dezember. Es hat sich eingebürgert, dass jeweils eine besonders engagierte Migrantin oder Migrant porträtiert wird. Im Mai 2009 stellten wir Raffaele De Rosa vor. Das Porträt wurde von Jasmin Schenkel im Rahmen ihres Praktikums bei Integres verfasst.



Raffaele De Rosa

Für unser Treffen landen wir nach einem spontanen Beschluss im gemütlichen Café Vordergässli, wo wir bereits nach kurzer Zeit in ein spannendes Gespräch vertieft sind. Schon unterwegs erzählt mir Raffaele De Rosa einiges über seine Leidenschaft, die Sprache. Es wird schnell klar, Sprache ist für ihn weit mehr als Grammatik oder Rechtschreibung, Sprache, das ist für ihn Kultur und Geschichte. Dazu braucht es Herz und Seele.

Pendeln zwischen Italien und der Schweiz

Raffaele De Rosa stammt aus der kleinen italienischen Stadt Feltre. Sein Studium in fremder Sprache und Kultur, mit Hauptfach germanische Philologie, absolvierte er in Mailand. Den Weg in die Schweiz fand er 1988, als sein erster Sohn geboren wurde. Während seine Familie in der Schweiz blieb, besuchte er sein Studium in Italien. So kam es, dass er regelmässig zwischen Italien

und der Schweiz pendelte. Sein Diplom habe er auf dem Brennerpass gemacht, meint er und lacht herzlich. 1992 entschied er sich, definitiv in die Schweiz zu kommen. Er bekam die Chance, als Lehrer für heimatliche Sprache und Kultur an der Primarschule zu arbeiten. 1998 legte er an der Universität in Zürich sein Doktorat ab. Doch es verschlug in erneut nach Italien und zwar in die wunderschöne Stadt Venedig, wo er als Professor an der Uni Germanische Philologie dozierte. Zur selben Zeit bekam er in der Schweiz ein attraktives Stellenangebot als Italienischlehrer an der Kantonsschule Schaffhausen. So kam es, dass Herr De Rosa nochmals zwischen Italien und der Schweiz reiste. Doch dies nahm er gerne in Kauf, um in einer der „schönsten Städte der Welt“ zu arbeiten. Diese Zeit hat er positiv in Erinnerung. Er konnte viel lernen in Bezug auf den Umgang mit Studierenden.

Die Sprache, eine Leidenschaft

Im Jahre 2001 entschied er sich definitiv für ein Leben in der Schweiz, vorwiegend wegen der besseren Stellenangebote. Der Anfang sei schwierig gewesen. Er fühlte sich als Italiener nicht glaubwürdig genug. So unterrichtete Raffaele De Rosa wei-

terhin Italienisch an der Kantonsschule in Schaffhausen. Heute ist er Dozent an der Pädagogischen Hochschule in Kreuzlingen, wo er zukünftige Lehrer und Lehrerinnen im Bereich der Förderung von Sprachen ausbildet. Bei seiner Arbeit als Dozent und Lehrer ist es ihm wichtig, die Sprache in Bezug auf den Inhalt und den Aufbau zu thematisieren. Um die Sprache lebendig zu machen, scheut er sich nicht davor, eine Lektion einmal etwas unkonventionell zu gestalten. So ging er mit seinen Schülerinnen und Schülern schon zum Kiosk, um italienische Zeitungsartikel zu übersetzen. Er bedauert es sehr, dass sich die Sprache immer mehr zu einem Produkt entwickelt und bezeichnet dies kritisch als "Mc-Donaldisierung" der Sprache.

Die Mehrsprachigkeit fördern

Zurzeit befasst er sich intensiv mit der Förderung der Mehrsprachigkeit von Kindern und engagiert sich diesbezüglich in verschiedenen Projekten. Unter anderem hat er bereits einige Bücher zu diesem Thema geschrieben.* Seine drei Söhne im Alter von 21, 10 und 8 Jahren sind zweisprachig aufgewachsen. Auf die Frage, worauf es dabei ankommt, antwortet er, es gäbe kein Grundrezept. Er empfiehlt, konsequent in der

Sprache zu bleiben, in der das Gespräch begonnen hat. Auch die korrekte Aussprache laufend zu wiederholen sei wichtig. Es gibt viele Möglichkeiten, die Kinder gezielt zu fördern. Zum Beispiel durch das Lesen oder Vorlesen von Kinderbüchern. Regelmässiges Hören und Sprechen ist besonders wichtig, meint er. Als Wissenschaftler ist es ihm ein grosses Anliegen, auch den Bezug zur Praxis zu beachten. Er möchte eine Brücke zwischen Theorie und Praxis schlagen. So geht er in seinem neusten Buch „Riflessioni sul plurilinguismo“, besonders auf die Umsetzung in der Praxis ein. Sein Wissen zu diesem Thema bringt er auch in die AG Sprachförderung (eine Untergruppe der Vernetzungsgruppe Frühe Förderung Schaffhausen, die von Integres koordiniert wird) in Schaffhausen ein. In diesem Projekt geht es unter anderem um die Optimierung und den Zugang zur frühkindlichen Sprachförderung. So erarbeite man aktuell beispielsweise eine Weiterbildung zum Thema „Literacy-Erziehung im mehrsprachigen Spielgruppenalltag“. Auf die Frage woher seine Motivation für sein Engagement kommt, meint er, vieles habe auch mit seiner Kindheit zu tun. Er berichtet von einer schwierigen Zeit in seinem Heimatdorf Feltre.

Da seine Eltern ursprünglich aus dem Süden kamen, fühlte er sich teilweise diskriminiert und als Fremdling behandelt. Wenn er heute Italien und die Schweiz vergleicht, empfindet er sein Leben als Leben zwischen zwei Welten. Dies spürt er auch, wenn er seinen italienischen Berufskollegen und Berufskolleginnen von seinen Forschungen und Projekten hier erzählt. Er wird manchmal wie ein "Ausserirdischer" angesehen. In Italien ist die Mehrsprachigkeit noch nicht so populär wie in der Schweiz. Gerade hier in Schaffhausen, wenn er zum Beispiel mit der Buslinie fünf fahre, höre er Sprachen aus der ganzen Welt. Das finde er wunderbar. Dies sei in Italien längst nicht selbstverständlich, darum will er die Thematik dort vermehrt zur Diskussion bringen.

Vielseitiges Engagement

Auch aufgrund seiner Erfahrungen als Kind setzt er sich heute für Migranten und Migrantinnen ein. Er ist im Verein der Bellunesi tätig, der in den Sechzigerjahren gegründet wurde. Die Integrationsfachstelle kennt er schon seit der Zeit als Begegnungszentrum. Ausserdem moderiert er die Radio-Sendung Italo-Munot. Gerne setzt er sich zudem für kulturelle Themen ein. Daher beschäftigt sich Raffaele De Rosa

noch zusätzlich mit der Erforschung der Herkunft von Ortsnamen. Da frage ich als Schaffhauserin sofort nach, woher der Name unseres werten Städtchens kommt. Das lässt sich aber scheinbar nicht so einfach beantworten. Die Herkunft sei umstritten. Der Name komme gemäss Forschungsergebnissen aber nicht von Schaf, nicht von Schiff und auch nicht von Schaffen, erklärt er. Im Moment ist die mittelhochdeutsche Bedeutung des Bottichs am gebräuchlichsten. Die Bottiche wurden am Rhein ausgeladen und transportiert. Bei dieser interessanten Arbeit kann er Geschichte und Sprache ideal verknüpfen. Dies tut er nicht nur gerne beim Arbei-

ten, sondern auch zu Hause. Er sammelt und bemalt kleine Zinnsoldaten aus den verschiedensten Winkeln der Welt. Jede Figur hat ihre eigene Geschichte, von den Römern bis zu den Ägyptern. Die kleinen Kunstwerke stehen aber nicht einfach zu Hause herum, sie werden auch eingesetzt, zum Beispiel, wenn er seinen Kindern oder Schülern Geschichten dazu erzählt. Damit wird die Sprache bestimmt sehr lebendig!

Jasmin Schenkel

*De Rosa, R., Nodari, C.: Mehrsprachige Kinder. Ein Ratgeber für Eltern und andere Bezugspersonen.
De Rosa, R.: Lesen und Schreiben bei mehrsprachigen Kindern.
Beide erschienen im Haupt Verlag.

Bericht aus der Beratungsstelle

Teamfähigkeit ist eine Eigenschaft, die bei Stellenausschreibungen sehr gefragt ist. Es ist wichtig, sich in ein bestehendes Team einfügen zu können – sich zu integrieren. Wir alle haben einmal die Erfahrung gemacht, wie schwer es ist, sich in eine bestehende Gemeinschaft einzufügen. Auf diese Schwierigkeiten stossen auch Menschen, die in die Schweiz kommen. „Wo kann ich die Sprache lernen? Wie kann ich mein Diplom anerkennen lassen?“ Oder ganz banal: „Wie funktioniert das mit den Abfallmarken?“ Auf diese Fragen, und auf viele andere mehr, geben wir auf der Beratungsstelle Auskunft.

Im Jahre 2009 haben 384 Personen aus 33 Ländern den Weg in die Krummgasse 10 gefunden. Die Zahl der Ratsuchenden ist etwas geringer als die Jahre zuvor, jene der Beratungen, insgesamt 669, aber deutlich höher. Das bedeutet, dass häufiger Menschen für mehr als eine Beratung zu Integres kommen. Nach wie vor sind die Herkunftsländer Kosovo, Sri Lanka und Türkei am Meisten vertreten. Bei der Informationsvermittlung überwiegt die Beratung zu den Deutschkursangeboten in der Region. Da bietet unsere Homepage www.integres.ch praktische Hilfe und diese wird auch rege genutzt. Aber nicht nur Beratung ist gefragt, sondern auch Unterstützung in der Bewältigung alltäglicher Angelegenheiten. Diese Dienstleistung umfasst lesen und erklären von Schreiben, Briefe verfassen, Formulare ausfüllen und vieles mehr. Obwohl sich die Sprachkenntnisse von Migratinnen und Migranten in den letzten Jahren stark gebessert haben, reicht das oft nicht, um Briefe und Formulare richtig zu verstehen.

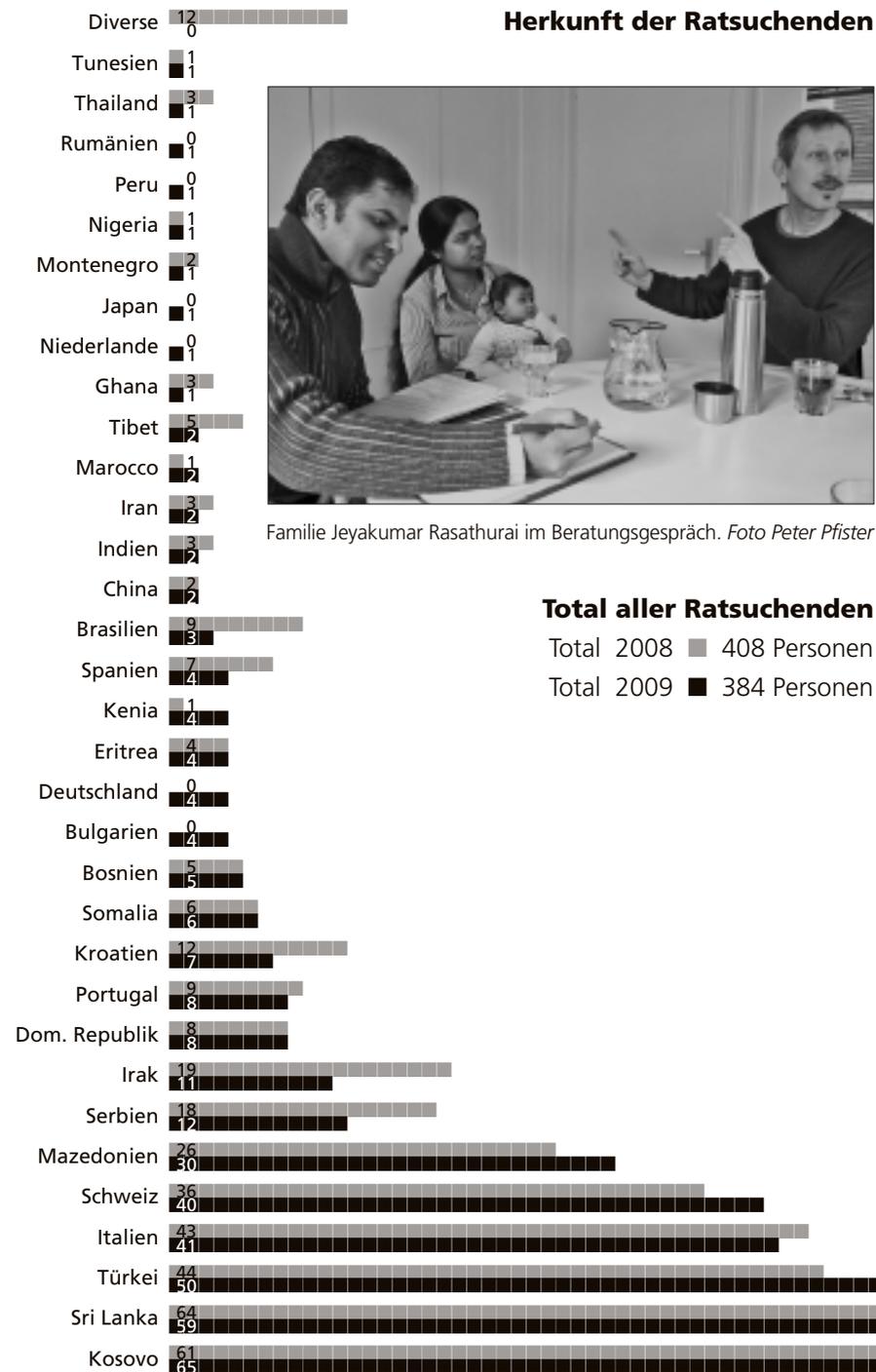
Unsere Mitarbeiterin Bushra Buff hat im Rahmen ihres Praktikums bei Integres die Statistiken der letzten Jahre evaluiert. So konnten wir einige interne Abläufe effizienter gestalten, was uns erlaubt, besser auf die Bedürfnisse der Ratsuchenden einzugehen. Ab dem 1. Mai 2010 werden zudem die Öffnungszeiten attraktiver gestaltet.

Michela Gallucci

Öffnungszeiten der Beratungsstelle

ab 1. Mai 2010:

Montag	09.00 - 11.00 Uhr und 14.00 - 17.00 Uhr
Dienstag	geschlossen
Mittwoch	09.00 - 11.00 Uhr und 14.00 - 17.00 Uhr
Donnerstag	14.00 - 17.00 Uhr
Freitag	14.00 - 17.00 Uhr



Familie Jeyakumar Rasathurai im Beratungsgespräch. Foto Peter Pfister

Total aller Ratsuchenden

Total 2008 ■ 408 Personen

Total 2009 ■ 384 Personen

Tätigkeitsbereiche**Beratung durch Informationsvermittlung**

Integrationsangebote	73
Sozialversicherung	19
Versicherungen allg.	14
Mietsache	13
Aufenthaltsbewilligung	11
Rente Ausland	9
Allgemeines	8
In eigener Sache	6
Einbürgerung	5
Arbeitslosenversicherung	5
Arbeit	3
Rückkehr	2

Unterstützung durch Dienstleistungen

Alltagshilfe	182
Arbeit	66
Sozialversicherung	65
Arbeitslosenversicherung	43
Aufenthaltsbewilligung	31
Versicherungen	21
Steuern	12
Familie	9
Gesundheit	1
Schule	1

Beratung durch Weitervermittlung an Dritte

Deutsch- und Integrationskurse	32
Beratungsstellen	17
UebersetzerInnen	12
Institutionen/Behörden	7
Soziale Dienste	1
Ausländervereine	1

Gemeinsam gegen Vorurteile

Ängste und Vorbehalte sind ein Ergebnis des Informationsmangels. Informationen sind wichtig. Noch wichtiger ist, dass sie dort ankommen, wo sie gebraucht werden. Das ist nicht einfach. Es braucht sowohl Energie als auch viel Zeit. Die Mühe ist es aber wert. Ängste können durch den Dialog zwischen verschiedenen Gruppen abgebaut werden. Der Interreligiöse Dialog (ID) Schaffhausen ist so ein Ort, wo über Religionen und Gesellschaft gesprochen wird. Der Interreligiöse Dialog besteht aus Vertretern und Vertreterinnen der verschiedenen Religionen. Sie diskutieren verschiedene Themen, schaffen Wissen und verbreiten Informationen. Der ID Schaffhausen pflegt den Dialog zwischen unterschiedlichen Glaubensrichtungen. Weder ein einfacher Mensch noch ein Wissenschaftler kann die Notwendigkeit des Dialogs verneinen. Wir Teilnehmer/innen spüren die Wichtigkeit dieses Dialogs, weil er uns die Möglichkeit bietet, Ängste und Vorbehalte abzubauen. Und der Respekt zwischen verschiedenen Glaubensrichtungen ist zurzeit so wichtig wie nie zuvor.

Der Interreligiöse Dialog Schaffhausen trifft sich mehrmals im Jahr. Koordiniert werden die Treffen von Integres. Die Vertreter/innen der Religionsgemeinschaften tauschen Ideen aus, pflegen den gegenseitigen Respekt und erweitern den Dialog. Das Spektrum der Themen ist sehr breit.

Im vergangenen Jahr schloss sich der ID Schaffhauser wieder der nationalen Woche der Religionen an. Das Thema war Musik. Dazu plante der ID zwei Veranstaltungen. Eine passte sehr gut zur aktuellen politischen Diskussion: „Religionsfreiheit und ihre Grenzen“. In einer Zeit, wo eine religiöse Gruppe Ziel der Diskriminierung geworden ist, ist es noch wichtiger, über religiöse Freiheit zu sprechen, sich selber im Spiegel anzuschauen und die eigene Geduld und Toleranz abzuwägen.

Es ist wichtig, Klarheit darüber zu bekommen, wie wir unsere Freiheit und die Freiheit der anderen definieren. Die zweite Veranstaltung verband alle auf musikalische Weise miteinander. Der Keller des Altersheims Kirchhofplatz war voll. Die grosse Zahl der Kinder machte es sehr lebendig. Es wurden religiöse Lieder gesungen, getanzt und rezitiert. Die unsichtbare Verbindung zwischen den Religionen wurde sichtbar. Beide Veranstaltungen waren gut besucht und ermutigten den ID weiterzumachen.

Trotz politischer „Rückschläge“ lebt und arbeitet der Interreligiöse Dialog weiter. Er ist nicht entmutigt, vielmehr nimmt er die Herausforderung an und will viel aktiver arbeiten, damit die Ängste abgebaut werden können. Er merkt auch, dass er auf verschiedenen Ebenen viel leisten muss. Der interreligiöse Dialog wird gepflegt – auch in Zukunft!

Bushra Buff-Kazmi

Wo spielend gelernt wird

Seit gut drei Jahren engagieren wir uns gemeinsam mit der *Vernetzungsgruppe Frühe Förderung Schaffhausen* für die frühe Förderung in der Region. Aber was ist das eigentlich, was wir frühe Förderung nennen? Einige erschauern alleine beim Begriff. Ein Blick in mit Projektgeldern unterstützte Spielgruppen zeigt, was die Kinder erwartet.

Besuche in Spielgruppen wärmen einem sofort das Herz. Man ist zu Gast in liebevoll eingerichteten Räumen, die von den Leiterinnen oft im Schnellzugtempo spieltauglich gemacht werden, denn sie stehen meist nur für die „Spielzeit“ zur freien Verfügung. Die Spielorte reichen von Bewegungsparcours, Werkmaterialien über Experimente zu Krämerläden & co. für Rollenspiele. Alle Sinne sind eingeladen! Die Frauen wissen mit Geschick und Einfühlungsvermögen das Tun der Kinder (sprachlich) zu be-

gleiten. Man spürt, dass die Bedürfnisse des Kindes im Zentrum stehen. Und trotzdem, mit den ausgewählten Spielangeboten, mit geführten Sequenzen – wie beispielsweise beim Erzählen einer Geschichte – werden sie ermuntert, Neues zu entdecken und die noch fremde Sprache auszuprobieren. Auch den Eltern scheint es zu gefallen. Sie bleiben bis zum Begrüssungsritual und stehen beim Abschiedsliedli wieder da.

Erfreuliches gibt es auch vom Bund zu melden. Dieser engagiert sich 2010 verstärkt in der frühen Förderung. Bereits sind weitere finanzielle Mittel für Angebote und Weiterbildungen im Kanton Schaffhausen gesprochen. Eine wichtige Projekteingabe hofft noch auf die Zusage durch den Bund: Das kantonale Erziehungsdepartement hat in Zusammenarbeit mit Integres ein Projektgesuch eingereicht. Es sollen Leitlinien für die frühe Förderung im Kanton Schaffhausen erarbeitet werden. Ob dieses Modellvorhaben vom Bund unterstützt wird, darüber werden Sie spätestens in unserem Jahresbericht 2010 lesen. Zu berichten wird es allemal geben, denn eines ist gewiss: Frühe Förderung ist aus Schaffhausen nicht mehr wegzudenken.

Chantal Bründler



Herzlich willkommen im Café Deutsch

Viele Frauen, die unsere Deutschkurse besuchen, leben erst seit kurzem in der Schweiz. Sie arbeiten nicht ausser Haus und haben noch nicht viele Freunde gefunden. Diese Frauen haben uns immer wieder signalisiert, dass sie sich einerseits nach mehr sozialen Kontakten sehnen und andererseits eine Gelegenheit suchen, ihr Deutsch anzuwenden. Aus diesem Bedürfnis heraus entstand unser Café Deutsch. Jeden Montagnachmittag treffen sich nun also interessierte Frauen in unseren Schulräumen, um bei Kaffee, Tee und Gebäck zusammen Deutsch zu sprechen. Das Café Deutsch wird von einer Lehrerin geleitet, welche jeweils ein ansprechendes Thema vorbereitet. Die Themen wurden anfangs im Voraus festgelegt, in einer nächsten Phase wurden die Teilnehmerinnen, die zu einer relativ konstanten Gruppe zusammengewachsen waren, in die Themenwahl mit einbezogen. Während zu Beginn frauenspezifische Themen wie „Kindererziehung“, „Vereinbarkeit von Beruf und Familie“ oder „Mode und Kosmetik“, sowie auch Integrationsthemen wie „Meine alte Heimat- meine neue Heimat“ diskutiert wurden, wollten die Frauen in der folgenden Staffel mehr über die Schweiz erfahren. Sie entschieden sich für Themen wie „Berühmte Schweizer“, „Bekannte Orte in der



Schweiz“ oder „Wie lebt man in der Schweiz?“. Im Gegenzug bekamen sie die Aufgabe, ihr Heimatland in Form einer kleinen Präsentation den andern Teilnehmerinnen vorzustellen. Alle waren mit grossem Eifer, und Einige mit beachtlichem Einsatz dabei.

Die Frauen bezahlen einen Unkostenbeitrag von 5 Franken. Sie können ihre Kinder mitnehmen, damit auch Mütter von diesem Angebot profitieren können. Diese Möglichkeit wurde bis anhin aber selten genutzt.

Im Café Deutsch herrscht eine fröhliche Atmosphäre, Freundschaften werden geknüpft und vertieft und die Teilnehmerinnen profitieren in Bezug auf den Spracherwerb und ihre Integration - eine rundum gelungene Sache also.

Silvia Müller-Mettler, Lehrerin bei „Deutsch mit euch“

Kommentar zu Rechnung und Budget

Mit einem Verlust von Fr. 1'912 schliesst die Rechnung 2009 fast ausgeglichen. Dies war allerdings nur mit der Auflösung von Rückstellungen möglich. Die grosse Dynamik im Integrationsbereich zeitigt zwar positive Effekte, bringt aber gleichzeitig zunehmende Anforderungen mit sich. Die Folgen davon jeweils rechtzeitig in ihrer finanziellen Konsequenz abzuschätzen und mit den Auftraggebern zu verhandeln ist nicht ganz einfach, zumal der übergeordnete Auftraggeber nicht immer mit dem Finanzgeber identisch ist. Eine langfristig angelegte Problematik liegt zudem bei den Lohnkosten und der Teuerung, die mit den Jahren ansteigen - bei konstanten Beiträgen der Geldgeber.

Integrationsfachstelle

Der Aufwand der Fachstelle ist infolge des Mutterschaftsurlaubs von Chantal Bründler tiefer als budgetiert. Ihre Abwesenheit konnte dank dem grossen Einsatz aller Mitarbeiterinnen und dem engagierten Praktikum von Bushra Buff-Kazmi kostengünstig

aufgefangen werden. Dafür möchte ich allen herzlich danken! Weil deutlich weniger Integrationsvereinbarungen stattfanden als geplant, ergab sich eine Einsparung bei den Übersetzungsdienstleistungen. Dem stehen jedoch grosse Ausfälle (Fr. 22'000) bei den Entschädigungen für Integrationsvereinbarungen gegenüber. Der Fehlbetrag der Fachstelle beträgt Fr. 15'802. Mit der Auflösung der Rückstellung für die Homepage konnte dieser um Fr. 14'280 gesenkt werden. Ein solches Vorgehen verbessert zwar das Resultat, darf aber nicht zu Sorglosigkeit verführen. Die Ausgaben sind zu prüfen und gleichzeitig ist mit den Auftraggebern über eine Anpassung der Abgeltung zu diskutieren.

Deutsch mit Euch

In Umkehrung zum Vorjahr führten aperiodische Kursbeiträge zu einem höheren Ertrag. Bei gleichzeitig leicht tieferen Ausgaben resultiert ein Überschuss. Damit kann der im letzten Jahr notwendige Abbau der Rückstellungen teilweise kompensiert werden. Dieses gute Resultat und der noch wichtigere Integrationsbeitrag ist nur Dank dem grossen und kompetenten Engagement der beherzten Frauen um Deutsch mit Euch möglich. Herzlichen Dank und viel Kraft für die Zukunft!

Budget 2010

Die notwendige Teilzeitanstellung von Bushra Buff-Kazmi führt zu einer Erhöhung der Lohnkosten. Auf der Ertragsseite sind Fr. 30'000 für Integrationsvereinbarungen vorgesehen, die wir auch erzielen sollten. Bei erneuter Unterschreitung wird es schwierig, da wir diesen Auftrag nicht nur mit Personal auf Abruf organisieren können. Auf Wunsch der Revisoren sind die diversen Erträge und Spenden wie im Vorjahr zugunsten eines ausgeglichenen Budgets deutlich zu hoch budgetiert. Diese Differenz wird erneut über Rückstellungen oder Einsparungen gedeckt werden müssen bzw. in einen Verlust münden, wenn ertragsseitig keine Verbesserungen erreicht werden können.

Kurt Zubler

BILANZ

	per 31.12.2009	per 31.12.2008
Aktive		
Kasse	0.00	0.00
Postkonto 82-623-2	75'118.99	72'171.14
Postkonto Deposito 92-681339-8	110'779.95	100'660.00
SHKB 607.657-7 101 Ordinario	74'433.80	106'659.65
Debitoren	0.00	0.00
Mietzinsdepot Peyer/Ersparniskasse SH	3'071.00	3'056.55
Mobiliar	1.00	1.00
Verrechnungssteuer	502.85	589.15
Transitorische Aktiven	15'541.70	887.70
	279'449.29	284'025.19
Passiven		
Kreditoren	0.00	0.00
AHV/EO/IV FAK Sozialleistungen	2'297.55	4'575.75
UVG und NBU Sozialleistungen	4'149.70	3'689.80
BVG Sozialleistungen	-452.00	-3'695.05
Transitorische Passiven	21'863.30	19'843.45
Rückstellung Projekt Gemeinsam	0.00	1'854.90
Rückstellung Sprachprojekte	44'413.46	30'508.16
Rückstellung Interkulturelle Übersetzung	4'912.55	4'350.15
Rückstellung Renovation/Infrastruktur	38'710.05	40'000.00
Rückstellung Homepage	0.00	14'280.00
Rückstellung Fonds Projektunterstützung allg.	2'243.75	2'091.75
Rückstellung Frühförderungsprojekt	4'036.95	3'662.55
Rückstellung Früher Spracherwerb	322.70	4'000.00
Vermögen	158'863.73	162'671.35
Verlust	-1'912.45	-3'807.62
	279'449.29	284'025.19
Vermögen per 31.12.2009	156'951.28	158'863.73

Schaffhausen, März 2010/cs

ERFOLGSRECHNUNG per 31.12.2009 mit Budgetvergleich

Periode 01.01.2009 bis 31.12.2009

Titel	Betrag	Budget 2009	Veränderung	in %
Fachstelle Aufwand	314'466.10	340'900	-26'434	-8
Personalkosten	243'832.15	266'500	-22'668	-9
Löhne	199'337.95	210'00	-10'662	-5
Weitere Personalkosten:				
Sozialleistungen	38'787.75	42'000	-3'212	-8
Weiterbildung	2'394.90	2'000	395	20
Reisekosten	1'814.05	2'500	-686	-27
Entschädigung Dienstleistungen Dritter	1'497.50	10'000	-8'503	-85
Sachkosten	70'633.95	74'400	-3'766	-5
Miete Krummgasse + Kirchhofplatz	15'360.00	15'400	-40	0
Unterhalt Gebäude	619.50	1'500	-881	-59
Versicherungen	1'025.70	1'100	-74	-7
Bank- & PC-Spesen	436.00	700	-264	-38
Energie	4'815.80	4'600	216	5
Büromaterial	2'250.70	2'000	251	13
Porti	768.35	1'400	-632	-45
Swisscom, Billag, Suisa	1'301.75	1'200	102	8
EDV: Betriebskosten	6'501.75	6'100	402	7
Reinigung	5'873.95	5'400	474	9
Reportagen, Werbung	9'640.90	11'000	-1'359	-12
Drucksachen	4'953.10	4'000	953	24
Fachliteratur, Dokumentation	1'833.75	2'000	-166	-8
Sonstiger Aufwand	4'897.40	4'000	897	22
Abschreibungen	1'032.35	2'000	-968	-48
Aktivitäten/ Veranstaltungen	9'322.95	12'000	-2'677	-22
Projekte mit eigenem Budget	90'408.00	97'596	-7'188	-7
Projekt Deutsch mit Euch	67'337.10	72'596	-5'259	-7
Kleinprojekte	1'778.40	5'000	-3'222	-64
Beiträge Interkulturelle Übersetzungen	21'292.50	20'000	1'293	6
Aufwand vor Rückstellungen	404'874.10	438'496	-33'622	-8
Rückstellungen	55'606.71			
Rückstellungen Integres	4'036.95			
Rückstellungen Projekte	51'569.76			
Total AUFWAND	460'480.81			

Titel	Betrag	Budget 2009	Veränderung	in %
Fachstelle Ertrag	298'664.45	340'900	-42'236	-12
Beitrag Kanton Schaffhausen	135'000.00	157'000	-22'000	-14
Beitrag Stadt Schaffhausen	40'000.00	40'000	0	0
Beiträge Bund BFM	60'000.00	60'000	0	0
Beiträge Dritter:				
Mitgliederbeiträge	30'911.00	30'000	911	3
Erträge, Spenden	21'141.45	41'900	-20'759	-50
Ertrag Aktivitäten/ Veranstaltungen	10'160.00	12'000	-1'840	-15
Zins	1'452.00		1'452	
Projekte mit eigenem Budget	103'156.40	97'596	5'560	6
Projekt Deutsch mit Euch	81'242.40	72'596	8'646	12
Kleinprojekte	1'914.00	5'000	-3'086	-62
Beiträge Interkulturelle Übersetzungen	20'000.00	20'000	0	0
Ertrag vor Auflösung Rückstellungen	401'820.85	438'496	-36'675	-8
Auflösung Rückstellungen	56'747.51			
Auflösung Rückstellungen Integres	20'034.30			
Auflösung Rückstellungen Projekte	36'713.21			
Total ERTRAG	458'568.36			
Gewinn / Verlust	-1'912.45	0	-1'912	

Schaffhausen, März 2010/cs/zub

REVISORENBERICHT

**zuhanden der ordentlichen Mitgliederversammlung
der Integrationsfachstelle, Krummgasse 10, Schaffhausen
vom 26. Mai 2010**

Wir haben die auf den 31.12.2009 abgeschlossene Jahresrechnung geprüft.

Wir haben festgestellt, dass

- die Bilanz und die Jahresrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist
- die ausgewiesenen Bestände durch Postcheck-, Bank- und sonstige Unterlagen belegt sind.

Die Betriebsrechnung weist eine Verminderung von SFr. 1'912.45 auf. Das Vermögen beträgt somit per 31.12.2009 SFr. 156'951.28.

Die Revisoren beantragen der Mitgliederversammlung die Betriebsrechnung zu genehmigen und den verantwortlichen Organen Décharge zu erteilen.

Schaffhausen, 31. März 2010

Die Revisoren: *Roger Baldauf* *Patric Studer*

INTEGRES - BUDGET 2010

Personalkosten		284'500	
Löhne	225'000		
Sozialleistungen	45'000		
Weiterbildung	2'000		
Reisekosten	2'500		
Entschädigung Dienstleistungen Dritter	10'000		
Sachkosten		76'300	
Miete Krummgasse + Kirchhofplatz	15'400		
Unterhalt Gebäude	1'500		
Versicherungen	1'100		
Bank- & PC-Spesen	500		
Energie	5'000		
Büromaterial	1'700		
Porti	1'400		
Swisscom, Billag, Suisa	1'200		
EDV: Betriebskosten	6'100		
Reinigung	5'400		
Reportagen, Werbung	10'000		
Drucksachen	6'000		
Fachliteratur, Dokumentation	2'000		
Sonstiger Aufwand	5'000		
Abschreibungen	2'000		
Aktivitäten/ Veranstaltungen	12'000		
Projekte mit eigenem Budget		98'000	
Projekt Deutsch mit Euch	73'000		
Kleinprojekte	5'000		
Beiträge Interkulturelle Übersetzungen	20'000		
Total AUFWAND		458'800	
Beitrag Kanton Schaffhausen			130'000
Beitrag Stadt Schaffhausen			40'000
Beiträge Bund BFM			60'000
Entschädigung Integrationsgespräche			30'000
Mitgliederbeiträge			30'000
Erträge, Spenden, Auflösung Rückstellungen			58'800
Aktivitäten/ Veranstaltungen			12'000
Projekte mit eigenem Budget			
Projekt Deutsch mit Euch			73'000
Kleinprojekte			5'000
Beiträge Interkulturelle Übersetzungen			20'000
Total ERTRAG		458'800	
Gewinn / Verlust		0	

Präsident Integres

Thomas Feurer, Stadtpräsident Schaffhausen
 Stadthaus, 8200 Schaffhausen

Vorstand - Forum für Migrationsfragen

- Mihane Balaj – Migrationshintergrund Kosovo/ Albanischer Frauenverein
- Franziska Brenn – Sozialreferentin Neuhausen
- Thomas Feurer – Stadtpräsident Schaffhausen
- Alex Granato – Arbeitnehmerorganisationen, UNIA
- Ursula Hafner-Wipf – Regierungsrätin, Departement des Innern
- Margret Kilchmann – Römisch-katholische Kirche Schaffhausen
- Martin Mennen – SAH Schaffhausen
- Felix Müller – Arbeitsamt Kanton Schaffhausen, LAM-Leiter
- Otto Nussbaumer – Arbeitgeberorganisationen, IVS
- Manuela Pigagnelli – Migrationshintergrund Italien
- Ada Reinoso de Sommer – Migrationshintergrund Lateinamerika
- Verena Stutz – Erziehungsdepartement Kanton Schaffhausen
- Nihat Tektas – Kantonsrat/ Migrationshintergrund Türkei
- Frieder Tramer – Evangelisch-reformierte Kirche Schaffhausen
- Vanessa Wendle – Migrationshintergrund Südafrika
- Heidi Züblin – Pro Infirmis

Geschäftsstelle

- Chantal Bründler – Grundlagen & Entwicklung, Internet, Integrationsgespräche
- Bushra Buff-Kazmi – Erstberatung, Projekte
- Michela Gallucci – Erstberatung, Administration, Integrationsgespräche
- Catherine Studer – Buchhaltung, Administration
- Kurt Zubler – Geschäftsleiter, Kantonaler Integrationsdelegierter,
 Projektberatung, Koordination Arbeitsgruppen

Rechnungsrevisoren

- Roger Baldauf
- Patric Studer

Arbeitsgruppen des Vorstands:

AG Arbeit, Aus- und Weiterbildung

Franziska Brenn, Thomas Elber, Michela Gallucci, Alex Granato, Suzanne Jeske, Andi Kunz, Martin Mennen, Felix Müller, Otto Nussbaumer, Beat Schmocker, Verena Stutz, Kurt Zubler

AG Schule und Erziehung

Stefan Balduzzi, Chantal Bründler, Raffaele De Rosa, Leander Grand, Manuela Pigagnelli, Thomas Schwarz, Frieder Tramer, Kurt Zubler

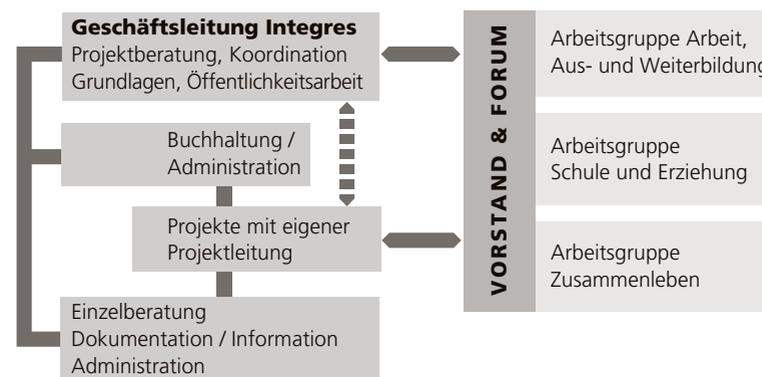
AG Zusammenleben

Chantal Bründler, Thomas Feurer, Michela Gallucci, Margret Kilchmann

Weitere Koordinationsarbeit:

- AG Interkulturelle Konflikte in Partnerschaft und Familie
- Vernetzungsgruppe Frühe Förderung Schaffhausen
- Interreligiöser Dialog Schaffhausen
- Arbeitsgruppe Alter und Migration
- Anbieterkonferenz Deutsch- und Integrationskurse

Organigramm Integres & Forum für Migrationsfragen



Individualberatung

Integres berät Sie persönlich bei integrationsrelevanten Fragen und in migrationsspezifischen Themen. Dazu steht Ihnen die Beratungsstelle an der Krummgasse 10 offen, wo wir Sie über zuständige Fachstellen informieren, Sie an Fachpersonen vermitteln oder auch bei der Bewältigung alltäglicher Probleme Unterstützung bieten.

Gängige Beratungsbereiche:

- Informationen zu öffentlichen Institutionen, bspw. Schule, Fachstellen, Deutsch- und Integrationskursangebot der Region
- Hilfe beim Ausfüllen von Formularen, Einholen von Informationen bei Sprachschwierigkeiten, Vermitteln von interkulturellen ÜbersetzerInnen

Ab 1. Mai 2010 gelten für die Beratungsstelle neue Öffnungszeiten:

Montag	09.00 - 11.00 Uhr / 14.00 - 17.00 Uhr
Dienstag	geschlossen
Mittwoch	09.00 - 11.00 Uhr / 14.00 - 17.00 Uhr
Donnerstag	14.00 - 17.00 Uhr
Freitag	14.00 - 17.00 Uhr

Kontakt: Integres, Krummgasse 10, 8200 Schaffhausen
Telefon 052 624 88 67, info@integres.ch

Projekt- und Institutionenberatung

Integres berät auch Institutionen und Behörden, wenn es um Integrationsfragen geht. Wir unterstützen zudem Personen oder Organisationen, die gerne ein Projekt im Migrationsbereich verwirklichen möchten.

Gängige Beratungsbereiche:

- Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen
- Vorträge
- Beratung von Institutionen bei migrationsspez. Fragestellungen
- Projektberatung

Kontakt: Kurt Zubler, Kirchhofplatz 12, 8200 Schaffhausen
Telefon 052 624 88 65, kurt.zubler@integres.ch
Termin nach Vereinbarung

10 Beratungsstelle:

Integres, Krummgasse 10, 8200 Schaffhausen
Tel./Fax 052 624 88 67 info@integres.ch www.integres.ch

12 Geschäftsstelle:

Integres, Kirchhofplatz 12, 8200 Schaffhausen
Tel. 052 624 88 65 kurt.zubler@integres.ch

